

Guten Morgen,
Paderborn

Was ist Humor? Das fragen sich viele, aber nur wenige können es so genau erklären. Seit gestern kann das aber der Paderbörner. Weil er folgendes erlebt hat: Er steht an der Ampel, klönt mit der Beifahrerin, beide schauen zur Seite. Neben ihnen steht ein Polizist auf seinem echt fetten Polizeimotorrad.

Es wird grün. Und der Polizist will gerade die Maschine starten, als es von hinten auch schon richtig genervt hupt. Ein

Taxifahrer. Einer, dem wohl so ziemlich alles egal ist. Der offenbar schlicht denkt: „Was steht denn der Polizist da auch unnötig lange vor der Ampel herum??“ Immerhin, und das spricht für den Polizisten: Anders als der Paderbörner verzieht er keine Miene und fährt einfach nur entspannt los. Grün ist es ja.

Ihr Paderbörner

Baustelle Domplatz: Parken verboten

■ **Paderborn.** Öffentliches Parken auf dem Domplatz ist aufgrund der Baustelle derzeit nicht möglich. Daran erinnert die Stadt Paderborn. Durch die Baustelle und die damit in Zusammenhang stehenden Sicherheitsgründe könne derzeit auf dem Domplatz nicht geparkt werden. Deshalb kontrolliere die Stadt Paderborn derzeit auch sonntags verstärkt auf dem Domplatz. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass das Parken auf dem Marktplatz, also rund um den Neptunbrunnen, verboten ist.

Autofahrer übersieht Motorradfahrer

■ **Paderborn-Elsen.** Beim Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad am Mittwochabend in Elsen, wurde der Zweiradfahrer leicht verletzt. Gegen 18.25 Uhr hatte ein 37-jähriger Mercedesfahrer die Straße Im Schlinge Richtung Wewerstraße befahren. Beim Abbiegen übersah der Autofahrer den Biker (64), der gegen den Pkw prallte und zu Boden stürzte. Er wurde zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Der Gesamtschaden dürfte sich auf etwa 3.000 Euro belaufen.

Kostenlose Auszeit für Eltern

■ **Paderborn.** Eine Auszeit für Eltern bietet die Diakonie Paderborn-Höxter im Evangelischen Familienzentrum Abdinghof an. Sie findet am Mittwoch 5. April, von 16.30 bis 17.30 Uhr statt. Um Anmeldung im Familienzentrum wird gebeten, Tel. (0 52 51) 2 41 65. Bitte warme Socken mitbringen und in warmer, bequemer Kleidung kommen. Die Kinder werden in der Zeit durch das Fachpersonal der Kindertageseinrichtung betreut. Alle Interessierten sind eingeladen, die Teilnahme ist kostenlos.

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

Geschwindigkeitskontrollen führt die Polizei heute durch in Paderborn an der Landesstraße 815 zwischen Sande und Senlager, in Delbrück an der Bundesstraße 64, Höhe Schildkrug und in Bad Lippspringe an der Bundesstraße 1 zwischen Autobahn 33 und Schlangen. Darüber hinaus muss im gesamten Kreis- und Stadtgebiet Paderborn mit kurzfristig wechselnden Verkehrskontrollen gerechnet werden.

Kalberdanz: Stadt soll Rechtssicherheit schaffen

Anwohner schreibt ans Planungsamt: „Bringen Sie lückenlos Licht in den Veräußerungsprozess“

■ **Paderborn (au).** Mit Blick auf die geplante Bebauungsplanänderung am Kalberdanz, wo 28 Wohneinheiten entstehen sollen, wendet sich ein Anwohner mit einem Brief an das Stadtplanungsamt.

Christof Kremer fordert die Stadt unter anderem dazu auf, hinsichtlich des Testaments der ursprünglichen Grundstückbesitzerin „Rechtssicherheit herzustellen“ und „die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass Stadt und Rat im Sinne der Interessen der Bürger der Stadt Paderborn handeln und gehandelt haben.“

Wie berichtet, sollte das Vermögen, zu dem das ans Naturschutzgebiet grenzende Areal in den Paderauen gehört, laut Testament erst 25 Jahre nach dem Tod des Eigentümers veräußert werden. Der Fall sei zwischenzeitlich zum Gegenstand des „besonderen öffentlichen Interesses“ geworden, so Kremer. „Die Sachlage verpflichtet Sie als Vertreter der Stadt Paderborn und insbesondere den Stadtrat politischen Vertreter der Bürger lückenlos Licht in den Prozess der Veräußerung“ zu

bringen und Stellung zu beziehen, appelliert der Paderbörner. „Was wussten Vertreter der Stadt Paderborn und der Rat zu diesem offensichtlichen zweifelhaften Veräußerungsvorgang?“, fragt der Kalberdanz-Anlieger unter anderem in seinem mehrseitigen Brief.

Die Stadt wird das Schreiben an das Planungsamt als Eingabe in das laufende Bebauungsplanverfahren behandeln und in die Abwägung miteinbeziehen, erläuterte Stadtsprecher Jens Reinhardt auf Nachfrage der NW. In diesem Rahmen werde dann dazu Stellung bezogen. Das bedeutet: Vorerst wird es keine Antwort geben.

Auch die Initiative aus Bürgern und Naturschutzverbänden, die am Montag mehr als 5.000 Unterschriften gegen das Vorhaben an den stellvertretenden Bürgermeister Dieter Honerovgt überreicht hatte, fordert von der Stadt eine Prüfung des Verkaufs. Die Unterschriftensammlung gegen die Änderung des Bebauungsplanes geht indes weiter unter www.paderauen.de

Diözesanmuseum wird Haus der Wunder

Diözesanmuseum: Die neue Sonderausstellung spiegelt die Wahrnehmung des Mythos Rom durch den Norden. Museumsleiter Christoph Stiegemann hat dabei etwas geschafft, wofür ihn Goethe beneiden würde

Von Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Museumschef Christoph Stiegemann hat das geschafft, was Goethe verwehrt geblieben ist: Der Dichterrfürst war verliebt in eine römische Kopie einer griechischen Nymphe, die ihm von einem Freund vertraulich zum Kauf angeboten wurde. Letztlich scheiterte der Erwerb der Skulptur jedoch an den Ausfuhrbeschränkungen. Jetzt steht die Ballarina di Goethe aus den Vatikanischen Museen im Paderbörner Diözesanmuseum als ein Exponat der neuen Sonderausstellung „Wunder Roms im Blick des Nordens – Von der Antike bis zur Gegenwart“, die bis zum 13. August zu sehen ist.

Eigentlich sei es gar nicht geplant gewesen, so schnell nach der „Caritas“-Ausstellung schon wieder eine große Sonderausstellung zu machen, sagte Christoph Stiegemann. Eine solche Schlagzahl sei eigentlich nicht möglich. Doch dann habe er die Arbeiten des Foto- und Videokünstlers Christoph Brech gesehen. Sie waren „die Augenöffner“ für den Mythos Rom.

Mit der Kuratorin und Projektleiterin Christiane Ruhmann sei dann die Idee entstanden, die sich im Laufe der Jahrhunderte wandelnde Wahrnehmung Roms durch den Norden auf die Museumsbühne zu bringen. Für Stiegemann war es mal wieder ein großer Tag, als er die Presse am Tag vor der offiziellen Eröffnung durchs Museum führen durfte. Die Exponate zur Ausstellung „Wunder Roms“, die aus ganz Europa den Weg nach Paderborn gefunden haben, „sind so etwas wie die Summe der zurückliegenden großen Ausstellungen“, sagte er.

Das Wunder gibt es nicht nur im Namen

Durch die Ausstellungen wie die Karolingerschau „799“ oder „Credo“ entwickelten sich Beziehungen, auf die Stiegemann zurückgreifen kann. So ist es ihm möglich, beispielsweise auch mit der Marmorhand einer monumentalen Statue Kaiser Konstantins des Großen gleich nach dem Eintritt in die Schau ein hochkarätiges Stück zu präsentieren.

Generalvikar Alfons Hardt erinnerte an die durch alle Jahrhunderte bis heute andauernden „vitalen Beziehungen der Ortskirchen zum Stuhl Petri in Rom“, deren Wurzeln weit ins Mittelalter zurückreichten. „Auch zwischen Paderborn und Rom existiert seit Jahrhunderten ein enges Band.“ Dieser Bezug habe nicht zuletzt den Geist Europas geformt, betonte Hardt. Was zeige, in welcher großen europäischen Bezügen sich das Ausstellungsthema bewege. Für Hardt gebe es das Wunder nicht nur im Namen der Ausstellung im gänzlich verwandten Diözesanmuseum, die Schau selbst sei „ein kleines Wunder“.

Auch die Besucher dürfen in der Ausstellung wunderbar aktiv werden. Unter anderem können sie, angelehnt an die Künstler der Renaissance, antike Skulpturen abzeichnen.

Auf die Frage nach den erwarteten Besuchern sagt Stiegemann, dass er mit den 50.000, die die letzte Sonderchau „Caritas“ hatte, glück-



Der Kopf soll's sein: Generalvikar Alfons Hardt macht von der Ballarina di Goethe ein Handyfoto. Es ist eins der größten Exponate der Sonderausstellung im Diözesanmuseum.

FOTOS: REINHARD ROHLF



Neben der Marmorhand: Museumschef Christoph Stiegemann.



August Goethe: Das Marmormedaillon von Goethes Sohn hängt sonst in der deutschen Botschaft, jetzt ist es erstmals ausgeliehen worden.



Aus Aachen: Der Pinienzapfen aus der Vorhalle des dortigen Doms.



Aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts: Das Forum Romanum in einer Ansicht des niederländischen Malers Willem van Nieulandt II.

lich wäre. Die Vorbuchungen für Gruppen liege mit 350 aber schon darüber.

Ein Lieblingswerk habe er in der Ausstellung nicht, sagte Stiegemann. Es gebe viele grandiose Stücke. Aus einem Grund rage die Ballarina di Goethe dann aber doch heraus. Wie die hierauf befördert wurde, das sei schon etwas Besonderes gewesen. Wie Stiegemann sagte, hatte Goethe aber schon auf seiner Reise nach Italien Kontakt mit

dem Paderbörnschen: Zwei Pilger aus Oberntudorf habe er dabei getroffen, wie in seinen Schriften nachzulesen sei. Und noch eine Arbeit ist mit Goethe verbunden: Es ist ein Profilbild von Goethes Sohn August, das der dänische Bildhauer Bertel Thorwaldsen einst auf eigenen Wunsch anfertigte und das sich ursprünglich auf dem Grabstein von August Goethe auf dem protestantischen Friedhof in Rom befand. Heute hängt das Mar-

moredaillon in der Gartengloggia der Villa Almone, der Residenz der deutschen Botschafter in Italien, die es erstmals verliehen hat.

Zur nichtöffentlichen Eröffnung heute um 17 Uhr im Dom sprechen Monika Grütters (Staatsministerin für Kultur und Medien), Erzbischof Paul Tighe (Sekretär des päpstlichen Rates für Kultur, Vatikanstadt) sowie Ingo Herklotz von der Philipps-Universität Marburg, der den

Festvortrag hält. Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm. Alle Informationen hierzu gibt es unter wunder-roms.de

➤ Mehr dazu lesen Sie auf der 4. Lokalseite und auf der Seite Kultur/Medien